

Lieb mich oder Hass mich

von Liebe und Leid ->(BEENDET)<-

Von oOArtemisOo

Kapitel 2: Kapitel II

Kapitel II

Aber ich steh auf dich dafür,
was treibst du eigentlich mit mir,
du bist gemein du bist nicht fair,
ich geb dir alles und noch mehr!

Schwerfällig stütze ich mich auf meine Krücken und blieb schnaufend auf der Treppe stehen. Warum um Himmelswillen musste gerade jetzt der Aufzug ausfallen? Hätte das nicht nächste oder übernächste Woche sein können? Bis dahin hätte ich wenigstens wieder besser Laufen können. Aber jetzt? Mein Gott ich wohne im 15. Stock und kann das Bein noch nicht richtig belasten. Resigniert biss ich die Zähne zusammen und machte mich in Gedanken versunken an den weiteren Aufstieg.

Ein heißes Bad, genau das wäre es jetzt, freute ich mich. Warum auch nicht schließlich habe ich die letzte Zeit immer mit einem Waschlappen vorlieb nehmen müssen. Das war das erste Mal gewesen das ich meine wundervolle Badewanne liebend gerne gegen eine Dusche eingetaucht hätte. Aber jetzt, jetzt konnte die Badezeit beginnen. Ich grinste, wahrscheinlich hätten andere es als anzüglich bezeichnet aber was macht das schon? Dann passte es wenigstens zu meinen Gedanken, die unaufhörlich zu meinem Freund und seinem wundervollen Körper wanderten. Ich muss ja nicht unbedingt alleine Baden und wer weiß vielleicht ergab sich ja was mit genug Aufmunterung meinerseits. Schließlich bin ich ja nun fast wieder voll einsatzfähig. Mir entschlüpfte ein bedauernder Seufzer. Ja, das war wahrscheinlich das schlimmste an der ganzen Misere gewesen. Dieser Scheiß Gips hatte es doch tatsächlich gepackt mein Sexualleben lahm zu legen? Konnte man das fassen?

Ganz am Anfang hatten wir es mal probiert aber stehen ging nicht, schnellere Bewegungen ging nicht und nachdem ich versucht hatte das Ruder zu übernehmen und Smoker dabei meinen Gips in die Genitalien rammte war es vorbei gewesen.

Ich hatte deswegen immer noch ein schlechtes Gewissen aber um ganz ehrlich zu sein, hatte ich ein viel größeres Problem damit das ich bei ihm etwas beschädigt haben könnte und er keinen mehr hoch bekommt, als das es ihm weh getan hatte. Ich meine: Hey, er ist ein Berg von einem Kerl, das hält er schon aus. Aber wenn er nicht mehr

kann. Ich glaube das wäre mein Todesurteil. Eigentlich war das total abstrus stellte ich fest als ich mal über meine letzten Gedanken nachdachte. Hallo! Ich kannte den Typen jetzt wie lange? 7 Wochen? Kaum kannten wir uns eine Woche hatte ich mir mein Bein gebrochen, seitdem wohnte er mehr oder minder bei mir. War ich schon immer jemand der einen Menschen so schnell in sein Leben ließ? Ich glaube eigentlich nicht und notgeil war ich eigentlich auch nicht. Aber es ließ sich nicht leugnen ich quälte mich hier die Stufen hoch und hatte vom bloßen Gedanken an ein heißes Bad und seinen Körper einen Ständer. Das war in letzter Zeit aber auch irgendwie ein Dauerzustand immer wenn meine Gedanken zu Smokes abdriften wurde ich geil und dabei hatten wir es bis jetzt nur einmal getan. Und diesen Tag hatte ich nicht unbedingt in guter Erinnerung. Als ich nach Hause kam saß er vor meiner Tür und wollte mich unbedingt von meinen Sorgen ablenken. Zu meiner Schande muss ich gestehen dass ich an diesem Tag gedanklich einfach nicht wirklich anwesend war, wofür ich mich heute noch in den Arsch treten könnte. Smoker hatte es natürlich auch bemerkt, naja es war auch nicht zu übersehen gewesen, ich hatte mich zwar nicht verwehrt, warum auch, aber Mitarbeit gleich null. So war es auch nicht verwunderlich das Smoker ziemlich frustriert gewesen war und danach war das mit meinem Bein passiert. Energisch schüttelte ich den Kopf. Egal das war vorbei, jetzt konnten wir noch mal von vorne anfangen. Schließlich sind wir wie für einander geschaffen davon bin ich überzeugt.

Endlich hatte ich es geschafft, erschöpft aber bei dem Gedanken an mein Vorhaben strahlend, stand ich vor meiner Tür und kramte den Schlüssel heraus.

Doch kaum hatte ich sie aufgeschlossen und wollte die Klinke herunter drücken, ging sie nach innen auf. Ich blickte verwirrt auf eine breite Brust die unter einem engen weißen Shirt versteckt war. Eben noch hatte ich daran gedacht mit meinen vom Wasser nassen Händen über eben diese Brust zu streichen und nun stand sie vor mir. War das Gedankenübertragung? Ich wusste doch dass wir zusammen gehörten, welchen größeren Beweis gab es. Selig blickte ich zu ihm auf, bereit zu jeder Schandtat. Als ich jedoch seinen Gesichtsausdruck sah kühlte es mich ein wenig ab. Er sieht so unbeteiligt aus, überlegte ich. Als würde es ihn nicht mal interessieren dass ich da bin. Naja das kriegen wir schon hin machte ich mir Mut. Bad wir kommen. Und dann wird's lecker.

„Ich bin wieder da“ grinste ich ihn an. „Hast du nicht ...“ „Ich bin weg.“ Unterbrach er mich kalt, schmiss sich seine Jacke über und rauschte an mir vorbei. Ich drehte mich perplex um mich selbst damit ich ihm nachsehen konnte „Aber ich habe meine Gips los und dachte ich könnte baden und...“ unsicher stoppte ich, freute er sich gar nicht mich zu sehen? „Ja, ja mach das nur ich geh zum Bär.“ Rief mein weißhaariger Engel, mein sehr muskulöser, großer und absolut scharfer Engel, genervt über die Schulter. Leicht abgelenkt durch die Beobachtung des Muskelspieles seiner Beine die sich in den hautengen Hosen beim Treppenabstieg abzeichneten entgegnete ich schwach. „jetzt noch wir haben schon 21 Uhr? Wann kommst du denn wieder“ Oh ja, das war die fragen aller fragen, ich brauchte ihn ganz dringend. Kurz blieb er stehen um mich mit einem vernichtenden Blick anzusehen „Weis ich noch nicht heute auf keinen Fall“ Das war es. Er drehte sich herum und lief mit zwei schnellen Schritten aus meinem Sichtfeld.

Damit hatte sich mein Plan für diesen Abend wohl erledigt.

Niedergeschlagen stand ich dort, lauschte Smokers Schritten auf der Treppe, die sich immer weiter entfernten und seufzte bei dem Gedanken dass ich mir wohl wieder selbst Erleichterung verschaffen musste, wie die letzten Wochen auch.

Es war wirklich frustrierend.

Smokes hatte mich in der ganzen Zeit nicht angefasst. Hatte nicht bei mir geschlafen, nicht mit mir gekuschelt, hatte mir noch nicht mal auf den Arsch gestarrt wie vor dieser ganzen Tragödie. Also dachte ich ‚selbst ist der Mann‘ und habe angefangen ihn so gut es mir möglich war anzumachen. Aber immer wenn ich mich zu ihm aufs Sofa gesetzt hatte war er aufgestanden, wenn ich ihn umarmte oder sonst irgendwie anfasste entwand er sich mir, selbst als ich zu dem mir in dieser Situation möglichen drastischsten Mittel griff und mich nackt auf meinem Sofa drapierte und selbst streichelte blieb er vollkommen kalt, drehte sich nur um und ging.

Wollte er mich denn nicht mehr? Musste er immer wenn er mich sah an unseren kleinen Gips vs. Eier Vorfall denken? Oder war es ihm einfach zu peinlich mir zu sagen dass ich ihm etwas beschädigt hatte? War er vielleicht sauer? Ich wusste es nicht aber es machte mir höllisch zu schaffen.

Ich seufzte, lies die Schultern hängen und trat niedergeschlagen durch die offene Tür. Noch völlig in Gedanken versunken ging ich durch den Flur stellte meine Schuhe vor der Wohnzimmertür an die Seite, schmiss meine Jacke dazu und machte mich dann auf den Weg zum Bad das direkt hinter dem Wohnzimmer lag. Doch kaum kam ich vor der Badetür an spürte ich etwas Schleimiges unter meinem Fuß. Vor schreck quiekte ich und sprang zur Seite auf irgendetwas Knackendes.

Verwirrt schaute ich auf den Boden das auf dem ich stand waren Chips, die aus der Tüte zwei Schritte neben mir, heraus gefallen waren und das vor der Tür war so wie es aussah Eis. Was war denn hier los? Verwundert hob ich den Blick und wollte mir einen Besen und einen Lappen holen als mein Blick durch das Zimmer schweifte und ich das ganze Ausmaß sah. Mein Wohnzimmer war die reinste Müllhalde. Und mitten auf dem Sofa stand ein Pappschild mit der Aufschrift: ‚Nun kannst du ja endlich wieder ordentlich Putzen‘ Was sollte denn der Mist? Das war nicht fair wofür hielt er mich denn? Für seine Putzfrau? Und dabei bekam er doch alles von mir. Mein herz, meinen Körper, er durfte bei mir wohnen, ich kaufte ein, putzte, ich machte alles, nur damit es ihm gut ging.

Ich spürte wie mir die Tränen über die Wangen liefen und ließ mich schluchzend mit dem Rücken an der Wand zu Boden gleiten.